

Jahresbericht 2023



Verein Natur und Umwelt Bubikon Wolfhausen

20.01.23: Infoabend Amphibienzaun

Bei einem feinen Znacht bei Franziska wurden die langjährigen und die neuen HelferInnen über die aktuelle Situation der Amphibien und den Ablauf der Kontrollen am Zaun informiert.

Feb./März: Amphibienwanderung



Wasserfrösche



Zum vierten Mal seit 2020 wurde an der Bürgstrasse während der Laichwanderung der Amphibien durch den Unterhaltsdienst der Gemeinde ein Zaun aufgestellt. Gegenüber den Vorjahren wurde eine weitere Anpassung des Zaunes gemacht, und zwar verzichteten wir auf den Teil östlich des Talhofs (prominentes Riegelhaus) und verlängerten dafür den Zaun entlang der Hinteracherstrasse um ca. 50 Meter in Richtung Norden. Aber auch dieses Jahr konnte der UHD nur einen sehr kurzen Abschnitt in Richtung Homberg mit einem Zaun versehen. Mithilfe von ca. 20 Helfer*innen - z. T. mit Familienmitgliedern - wurde der Zaun vom 15. Februar bis 4. April wie immer zwei Mal täglich kontrolliert. Herzlichen Dank an alle HelferInnen, die dieses Jahr gesamthaft 48 Stunden im Einsatz waren und der zum Teil ungemütlichen Witterung getrotzt haben.

Auch dieses Jahr war das Wetter für wandernde Amphibien nicht optimal – zu kalt, zu trocken und es gab kaum warme, feuchte Nächte. Anfangs März herrschte Frost, so dass die Kontrollen für eine Woche ausgesetzt wurden. Zudem stand das Gras am Ende schon recht hoch und ungünstigerweise wurde während der Wanderung ein Teil der Wiesen oberhalb des Zauns gegüllet.

Die Zahl der wandernden Amphibien zeigt im Verlauf der letzten vier Jahre Schwankungen und es benötigt einen Beobachtungszeitraum von ca. 10 Jahren, um einen Trend der Populationsveränderungen sichtbar zu machen. 2023 haben wir insgesamt 398 Einzeltiere «gezügelt» oder deren Tod protokollieren müssen (15 Individuen). Es waren: 23 Grasfrösche, 2 Erdkröten, 30 Grünfrösche (zum ersten Mal festgestellt, Bild oben), 256 Bergmolche und 84 Teichmolche. Im Vergleich zu 2022 sind im 2023 2/3 weniger Amphibien gewandert, was ein massiver Einbruch ist. Das wurde auch an anderen Wanderstellen in der Region festgestellt. In Bubikon geht der Einbruch ausschliesslich auf das Konto der Molche, wo die Anzahl bei den Bergmolchen nur noch 32% (-68%!) und bei den Teichmolchen 60% (-40%) gegenüber dem Vorjahr waren. Die Gründe für den Rückgang können vielfältig sein. Möglicherweise spielen die letzten

beiden warmen und trockenen Jahre eine Rolle, wo möglicherweise die Laichgewässer schon früh austrockneten und so weniger Jungtiere ihre Entwicklung vollständig durchlaufen konnten. Bei einer Lebenserwartung von 15-32 Jahre ist zu hoffen, dass genügend alte Tiere überleben, um die Population bei besseren Bedingungen wieder aufbauen zu können.

Die kürzlich erschienene «Rote Liste der Amphibien» weist in der Schweiz 19 Arten aus, von denen 15 nach IUCN-Kriterien in die Rote Liste aufgenommen wurden. Fünf Arten kommen im Hüsliriet vor, von denen der Grasfrosch, die Erdkröte und der Bergmolch nicht gefährdet, aber trotzdem geschützt sind. Der Teichmolch ist als stark gefährdet und der Wasserfrosch/Kleiner Wasserfrosch als verletzlich eingestuft. Unser Augenmerk sollte in Zukunft deshalb besonders auf den Teichmolch gerichtet sein und wir sollten Massnahmen ergreifen, um den Bestand dieser Art zu erhalten und zu fördern.

Text und linkes Foto: Hans Trüb

01.03.23: Mitgliederversammlung, siehe Protokoll

02.03.23: Vogelexkursion im Gebiet Giessenweiher „Auf den Spuren der Vögel in der Region“



Unser diesjähriger Treffpunkt für die Vogelexkursion, geleitet von Franziska Angele und Roland Kümmerle, war an der Kreuzung Chnebel-/ Rietlistrasse oberhalb vom Giessenweiher. Obwohl es in der Wetterprognose düster aussah, hatten wir grosses Glück und das Wetter entwickelte sich viel schöner als gedacht. Es trafen ca. 15 vogelinteressierte Gspändli ein. Schon im ersten Stück durch den Wald konnten wir viele Vögel wie den Buntspecht, das Sommergoldhähnchen, die Haubenmeise, die Misteldrossel sowie den Grünspecht hören und/oder sehen. Die Exkursion ging weiter am Giessenweiher vorbei ins Itzikerried. Das neu eingezogene Biberpaar hatte die Landschaft verändert und während des Winters entstand ein flaches, grösseres Gewässer anstelle des bekannten Flachmoors. Für die Vogelwelt hatte das eine sehr positive Auswirkung. Man konnte viele Entenarten, Reiher, Störche und sogar Kiebitze den Winter durch beobachten. Wir hatten das Glück, dass die Waldwasserläufer (oben links auf dem Bild) immer noch zu sehen waren. Sie verbrachten einige Wochen im Itzikerried. Diese Vogelart gehört zu den Limikolen, ist ein Brutvogel feuchter Wälder, baumbestandener Ufer und Moorränder; überwintert teilweise schon in Mittel-, häufiger in Südeuropa und Afrika, rastet genau wie hier am Itzikerried an kleinen Tümpeln. Deshalb sind solche kleinen Oasen überlebenswichtig für Vögel auf dem Zug. Auch konnten wir die Rohrammer und zurück durch den Wald die Goldammer beobachten. Es war eine sehr spannende und interessante Exkursion. Insgesamt konnten wir 39 Vogelarten sehen. Eine stolze Artenvielfalt für 3 Stunden auf so kleiner Fläche. Am Nachmittag wurde sogar noch der Wiedehopf in diesem Gebiet gesichtet, leider nicht während der Exkursion.

16.04.23: Arbeitseinsatz für die Biodiversität: Kleinstrukturen



Bild links oben: Umsetzung Mast 1. Bild unten: Das Resultat im Sommer
Bild rechts oben: Umsetzung Mast 2. Bild unten: Der 1. Frosch ist eingezogen!

In der intensiv bewirtschafteten Landschaft fehlen die Trittsteine in der Vernetzung von Lebensräumen. Ungenutzte Restflächen unter Hochspannungsmasten können mit Kleinstrukturen in wertvolle Lebensräume aufgewertet werden. Eine Gruppe erstellte einen Teich mit Ruderalfläche unter dem Mast 1 auf einer Wiese zwischen Bürg und Engelberg. Dort wurde die Fläche unter dem Mast mit den folgenden Kleinstrukturen aufgewertet: Teich mit Ruderalfläche, einheimische Pflanzen, Sandlinse für Wildbienen, Altholz, Steinhaufen mit Vertiefung. Die andere Gruppe (Jugendnaturschutz Rüti) wertete den Standort beim Mast 2 am Wanderweg zwischen Brandlen und Bürg folgendermassen auf: Teich, Weidenzaun, Holzbeige, Altholz, Ast- und Steinhaufen. Dort befindet sich auch eine Infotafel über die durch die Aufwertungen geförderten Arten. Erfreulicherweise konnten schon nach kurzer Zeit Amphibien und Insekten beobachtet werden. Herzlichen Dank an den Jugendnaturschutzverein für die tatkräftige Mithilfe und das Sponsoring der Infotafel. Für die finanzielle Unterstützung danken wir: Naturschutz- und Artenförderung GmbH, Jugendnaturschutz Rüti, Gemeinde Bubikon. Dank auch an den Landwirt Josua Hess und die Netzbetreiber Axpo und Swissgrid.

13.05.2023 Frühlingsmarkt Wolfhausen



Trotz des regnerischen Wetters zog der diesjährige Frühlingmarkt zahlreiche Besucher an. Um die Biodiversität im eigenen Garten oder auf dem Balkon zu fördern, informierten wir die Besucher über die verschiedenen Möglichkeiten. Dazu passend verkauften wir zahlreiche einheimische Pflanzen, welche den adulten Insekten als Nektarquelle oder den Raupen als Futter dienen. Das kulinarische Angebot für uns Menschen bildete der legendäre Risotto, welcher von Hans und Peter frisch auf dem Holzfeuer zubereitet wurde. Zur Erfrischung gab es zwei Sorten hausgemachten Eistee und Bubiker Rotwein. Das süsse Angebot umfasste hausgemachten Rhabarber-Streuselkuchen und schön verpackte Brownies, Cookies und Gewürzrüben.

Besten Dank an das Garten-Center Meier für das grosszügige Sponsoring der Pflanzen.

03.06.23: Gartenbesichtigung BirdLife-Jubiläumsprojekt



Am Samstagmorgen führten Brigitt, Franziska und Katharina die Interessierten durch die neu geschaffenen Lebensräume bei Familie Wismer an der Ufgäntstrasse 3 in Bubikon. Auf der Ruderalfläche wurden mehrere Massnahmen zur Förderung von Wildbienen umgesetzt: Offene Bodenstellen, Kies, Sandlinse, Totholz, trockene Pflanzenstängel. Verschiedene Wildbienenarten konnten bereits auf diesem Trockenstandort beobachtet werden. Bei der Wildbienenförderung ist es wichtig zu wissen, dass 3/4 aller Arten im Boden ihre Niströhren anlegen und nur 1/4 sich in Insektenhotels einnistet. Am Beispiel der artenreichen Blumenwiese konnte gezeigt werden, wie die Pflanzen die Grundlage für die Insekten bilden, welche wiederum Futter für Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Igel etc. sind. Bei der Pflanzenauswahl ist zu beachten, dass Futterpflanzen für Raupen und auch Nektar- und Pollenpflanzen für die adulten Insekten vorhanden sind und diese über einen langen Zeitraum blühen. Im neu angelegten Teich haben sich in kurzer Zeit zahlreiche Frösche und Molche angesiedelt, welche zusammen mit mehreren Libellen beobachtet werden konnten. Das Gewässer ist auch ein Trink- und Badeangebot für Tiere. Das besichtigte Projekt zeigt, dass sich eine Aufwertung auch bei kleineren Flächen lohnt und wie wichtig einzelne Trittsteine in der Vernetzung von Lebensräumen sind. Im Anschluss durften wir einen erfrischenden Apéro im Garten von Moni Wismer geniessen und uns mit neuen und langjährigen Mitgliedern austauschen.

23.06.23: BirdLife Gönneranlass



BirdLife Schweiz lädt seine „Gönner Plus“ jährlich zu einer Exkursion ein. Die diesjährige Exkursion durften wir anbieten und zeigten 3 unserer Naturjuwelen-Projekte, welche im Rahmen des BirdLife-Jubiläums entstanden waren.

Am Bahnhof Bubikon wurden die Gönner durch Ann Walter von BirdLife Schweiz begrüsst. Die erste Station war die Besichtigung der Aufwertungen im Garten bei Familie Wismer im Dorfkern von Bubikon. In 2 Gruppen wurde abwechselnd die Ruderalfläche mit Blumenwiese und der Teich gezeigt. Per Shuttlebus wurden die Gruppen zum Giessenwald gefahren. Im schattigen Wald machte Franziska einen Input zur Vernetzung von Lebensräumen und unseren Zielen für die Zukunft. Zu Fuss spazierten wir durchs Alauried Richtung Gstein. Dort besichtigten wir in Gruppen das 2. Projekt bei Hanna Scheuring und Daniel Rohr mit zahlreichen Lebensräumen: Blumenwiese, Ruderalfläche, Hecke, Sandsteinmauer, Wildbienen-Sandlinse und weitere Kleinstrukturen. Der Gsteinstrasse entlang erreichten wir das 3. Projekt bei Claudia Räbsamen und Alois Cavelti. Hier konnte eine artenreiche Blumenwiese, ein Trockenstandort, eine dornenreiche Hecke, die Wieselburg und ein neuer Teich gezeigt werden. Beim Apéro riche im Naturgarten fand ein spannender Austausch statt.

08.07.22: Arbeitseinsatz am "Ritterhuuspörtli"



Bei hohen Temperaturen wurde die Böschung auf beiden Seiten der Ritterhausstrasse von Hand gepflegt. Drei geübte Helfer mähten das Gras mit der Sense, während die anderen Helfenden zwischen den spätblühenden Pflanzen auslichteten und das Schnittmaterial auf einen Haufen schichteten. Durch die differenzierte Pflege können seltene Arten erhalten und gefördert werden, da sie bei einem frühen Schnitt gar nicht zur Blüte kommen können. Die stehen gelassenen Stängel bieten Insekten Schutz und erhöhen die Chancen auf Vermehrung. Das wechselnde Blütenangebot über einen langen Zeitraum ist für Tiere essenziell. Im Anschluss duften wir uns beim wunderbaren Apéro von Manuela erfrischen und Ideen austauschen.

24.09.22: Pilzexkursion



Die Folgen des sehr trockenen Sommers haben in unserer Gegend auch den Pilzen zugesetzt. Obwohl es einige Tage zuvor etwas geregnet hatte, war die Hoffnung auf einen erfolgreichen Pilzertrag eher gering. Aber die Pilzexkursion absagen, das war keine Option. Nach den üblichen Informationen an die 35 Teilnehmer gings los; die Gruppe mit den Fahrrädern in Richtung Rütner Wald, diejenige mit den Autos zum Wagener Wald. Zwei Stunden später, als alle sich auf dem Barenberg wieder trafen, war die Freude gross. Die Körbe waren recht gut mit etlichen Sorten gefüllt und auf einer anliegenden Wiese wurde eine grosse Anzahl Feldchampignons gefunden. Nach einem Willkommenszünzi gings ans Eingemachte. Unser Pilzkontrolleur Roland Eschmann startete mit der Auslegung der Pilze und für das gemeinsame Mittagessen wurde mit dem Rüsten der essbaren Pilze begonnen. Auch in der Küche liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Nach der Auslegung der Pilze startete der theoretische Teil der Exkursion. Roland Eschmann erläuterte in humoristischer und sehr kompetenter Art und Weise, welche Pilze denn giftig seien und welche nicht und woran man dies erkennen könne. Aufgrund der vielen Fragen aus der Runde darf man schliessen, dass dies für alle ein spannendes und unterhaltsames Erlebnis war. Insgesamt wurden übrigens 72 verschiedene Pilzsorten gesammelt. Nun erfolgte die Belohnung. Das Mittagessen wurde serviert. Es gab Reis mit Pilzen in einer lecker zubereiteten Sauce. Ein Glas Wein, Wasser oder Süssmost rundeten das wunderbare Essen ab. Um ca. 13.30 Uhr verflüchtigte sich die fröhliche Gesellschaft; jeder der Teilnehmer mit einem kleineren oder grösseren Fachwissenszuwachs in seinem Rucksack.

Vielen Dank an die Familie Meili für die sehr angenehme Gastfreundschaft, an Bettina und Miranda fürs Kochen und speziell an Roland für seine unterhaltsame und fachkundige Unterstützung.

Text und Fotos: Berni Heinrich

Links: Roland in Aktion, rechts unten auf der Bank ist der Korb mit den Feldchampignons zu sehen

28.10.23: Arbeitseinsatz für die Biodiversität: Pflege der Biotope



Die beiden Schul-Biotope in Bubikon und Wolfhausen wurden parallel in zwei Gruppen gepflegt. Im Bergli wurde das dominierende Schilf gemäht, welches den Teich überwachsen hatte. Natürlich liessen wir einen Teil stehen, um den Tieren die schützenden Halme zu erhalten. Auch Weiden und Hartriegel mussten ausgelichtet und Brombeerranken entfernt werden. Auch im Fosberg musste der Verbuschung und Verlandung entgegengewirkt werden. Am anstrengendsten war die Entfernung der invasiven Brombeeren. Danke an alle Helfenden für den Einsatz und an Annatina und Dineke für den feinen Znüni.

Foto: Im Sommer wurden endlich wieder zahlreiche Frösche im Bergli-Biotop beobachtet.

10.12.23 Weihnachtsmarkt Ritterhaus



Zum ersten Mal nahmen wir am Weihnachtsmarkt im Hof des Ritterhauses teil. Unser kulinarisches Angebot umfasste Kürbissuppe und frisch zubereitete warme Sandwiches. Zum Aufwärmen boten wir Pumpkin Spice Latte mit Schlagrahm und selbst gemachten Apfel- und Traubenpunsch an. Kürbis-Lebkuchen wurde offen und hübsch verpackt als schöne Mitbringsel angeboten, ebenfalls die Brownies. In wunderschön verzierten Fläschchen verkauften wir die beiden Punschsorten, welche aus überzähligen Früchten hergestellt wurden, um Food Waste zu reduzieren. Das Geschirr bot uns die Mega-Geschirrvermietung mit Rabatt an. Die Biobrötchen wurden von der Scharrenberg Vollkornbäckerei gesponsert. Besten Dank den Sponsoren und den HelferInnen.